

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.40, monatlich 80 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3.50, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnas (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, im Inseratenteile 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Concertgarten Hotel Mannteuffel

T ä g l i c h C o n c e r t

der Streichcapelle unter Leitung des Herrn Capellmeisters RICHARD ANTONIUS.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 Kop.

Abonnement 12 Billets 1 Rbl. 80 Kop.

Versicherungen auf Lebenszeit gegen Unfälle

auf Reisen mit Eisenbahnen und Dampfschiffen

werden abgeschlossen in der Verwaltung der Gesellschaft „Rossija“ (St. Petersburg, Morskaja, 37), Abtheilung in Warschau (Marszalkowska 124), Haupt-Agentur in Łódź (Promenade 30) und durch die Agenten der Gesellschaft in den Städten des Reiches.

Politische Rundschau.

— Die „Times“ bringt wieder einmal einen langatmigen Artikel über „deutsche Intrigen gegen Großbritannien“. Den Anlaß zu diesen Äußerungen bietet ein Telegramm des Berliner Korrespondenten der „Times“, in dem die Haltung der deutschen Presse der Chamberlainschen Politik gegenüber besprochen wird, und dann weiter die Veröffentlichung einer Sammlung von Briefen, die vor einiger Zeit in der Wochenschrift „Spectator“ unter dem Titel „Germans Ambitions“ und dem Pseudonym „Giglanus sed argus“ erschienen sind, und die hauptsächlich die Ansichten hervorragender deutscher Männer, insbesondere Schriftsteller, über die Stellung Deutschlands zu Großbritannien und den Vereinigten Staaten wiedergaben. Die „Times“ meint, die Beamten des Pressebureaus des deutschen auswärtigen Amtes seien jetzt in großer Verlegenheit. Jahrelang habe man von dort aus Haß gegen England gefäet und die Grundlage zu Plänen gelegt, die schließlich alle darauf hinausliefen, den Niedergang des britischen Reiches zu erreichen. (1) Jetzt, nachdem Chamberlain seine Pläne enthüllt habe, habe man plötzlich erkannt, daß man auf diese Weise nichts weiter erreichen werde, als daß Großbritannien seine eigenen Schritte dagegen ergreifen werde. Man habe deshalb auf der ganzen Linie zum Rückzug geblasen, natürlich handele es sich nur um ein Scheinmanöver, das einen desto schärferen Vormarsch ermöglichen solle. Leider sei aber das Publikum aus der Kontrolle gekommen, und andererseits wage man es nicht, offen zu sagen, daß es sich nur um ein Scheinmanöver handele. (1) Dann geht die „Times“ auf die Besprechung des oben erwähnten Buches über und meint, es sei doch schließlich bemerkenswert, daß sich unter den englisch-feindlich gestimmten Deutschen so viele Vertreter einflussreicher und gebildeter Klassen befänden. Besonders viele Professoren seien darunter. Man dürfe nicht übersehen, daß das gerade Leute seien, die auf die kommende Generation einen ganz besonderen Einfluß ausüben. Nachdem die „Times“ dann noch eine Anzahl von den Plänen aufgezählt hat, die die Deutschen angeblich haben sollen, um Großbritannien zu vernichten, fragt das Blatt, ob man dabei dann den Bekehrungen noch Glauben schenken solle, daß Deutschland an nichts mehr liege als an einem guten Einverständnis zwischen Großbritannien und dem deutschen Vaterland. So wüßte Schwindelen nimmt ein Blatt vom Range der „Times“ auf, um gegen Deutschland zu gehen!

— In den „Daily News“ veröffentlicht Harcourt eine geharnischte Erklärung gegen Chamberlains zollpolitische Vorschläge. Er betrachtet die Forderung nach vorzugsweiser Behandlung der Kolonien nur als Vorwand zur Wiederherstellung des alten Schutzsystems, das Streitigkeiten mit den Kolonien und dem Auslande erzeugen müsse. Das Juniheft des „Liberal Magazine“ enthält ebenfalls scharfe Proteste gegen Chamberlains Pläne von Spencer, Campbell, Bannermann, Ripon, Grey und anderen liberalen Staatsmännern. Der parlamentarische Berichterstatter der „Daily News“ laßt eine sündliche Sitzung des Unterhauses anlässlich der zweiten Lesung des Finanzgesetzes vorher. Als Beach werde als entschlossener Gegner der Vorschläge Chamberlains auftreten und von den Freihändlern unter den Konservativen unterstützt werden. Campbell Bannermann werde von Balfour eine klare, unzweideutige Erklärung für oder wider den Freihandel fordern, das Aufheben des Freihandels entschlossen bekämpfen und darauf bestehen, daß

die Berufung an die Wähler unverzüglich erfolge. Es sei nach alledem, wie bereits kurz gemeldet, nicht unwahrscheinlich, daß Balfour im Hinblick auf die ersten Meinungsverschiedenheiten im Kabinett und Spaltungen in der ministeriellen Partei noch vor Ende nächster Woche seine Entlassung geben werde, in welchem Falle der König entweder Spencer oder Campbell Bannerman mit der Bildung eines neuen Ministeriums betrauen würde.

In einer Ansprache, die er in einer liberalen Versammlung in Perth hielt, sagte Campbell-Bannerman, England habe das Freihandelsystem erprobt, und jeder Lag in den letzten 50 Jahren habe einen neuen Beweis für die Segnungen, die es bringe, geliefert. Das Ziel des Plans Chamberlains sei, das Reich durch die Bande des Eigennutzes zusammenzulassen; aber er — Campbell-Bannerman — glaube nicht, daß solche schmutzigen Bande nötig seien, um das Reich zu erhalten. Nach Zolltarifen würden Kräfte kommen und das Ende werde der nationale Verfall sein.

— In Erwiderung auf die Ausführungen Borcs zur Begründung der Dringlichkeit des kroatischen Antrages erklärt Ministerpräsident v. Köcher im Abgeordnetenhaus, die Regierung werde sich niemals zwischen die Krone und einen der vielen Volksstämme dieser Reichshälfte stellen, sobald es sich um heimische Fragen handle und verfassungsmäßige Vorschriften eingehalten werden. Sie werde aber jedesmal ihre Stimme gegen ein Vorgehen in Oesterreich erheben, wenn rechtlich bestehende Verhältnisse zwischen den Ländern der ungarischen Krone in Betracht kommen. Sonach sei die Stellung der Regierung gegenüber dem Audienzgesuche der kroatischen Abgeordneten gegeben gewesen, zumal nichts so sehr geeignet sei, Mißtrauen zwischen den beiden Reichen zu erwecken, als die Einmischung des einen in die inneren Angelegenheiten des andern. Die gleichen Gründe hätten die Regierung verhindert, sich wegen der angeblich in Kroatien vorgekommenen Verletzung des Briefgeheimnisses mit der ungarischen Regierung ins Einvernehmen zu setzen. Dagegen sei die Regierung geneigt, nach Abschluß der beschleunigten Erhebungen über die Ausschreitungen in Eisbad dem Hause Mittheilung zu machen. Der Ministerpräsident glaubt, daß ihn der Vorwurf einer Provokation nicht treffe. Er habe lediglich unbegründete Angriffe gegen die gemeinsamen Arme und die österreichische Behörde abgelehnt. Die Angelegenheit sei als abgeschlossen anzusehen, da die kroat. Bevölkerung Oesterreichs völlige Besonnenheit bewahrt und die Ausschreitungen sich nicht wiederholt hätten. Der Sieg der Mäßigung, um den sich mehrere dalmatinische Abgeordnete durch den von ihnen erlassenen Aufruf verdient gemacht hätten, sei lebhaft zu begrüßen. (Anhaltender Beifall.) Nach längerer Debatte wird der Theil des Antrages, welcher Mittheilung von dem Ergebnisse der schleunigst einzuleitenden Untersuchung verlangt, angenommen, der Rest abgelehnt.

— Wie schon mitgeteilt, sind zahlreiche aus Südafrika nach England gesandte, bei der Behandlung von Typhuskranken gebrauchte wollene Decken in London meistbietend versteigert und von dort aus weiter verkauft worden. Ein Theil dieser Decken soll nach Harburg gelangt sein. Nach weiteren Zeitungsnachrichten soll ein gewisser F. F. Hodgkinson in Wandsworth der Lieferant der Decken für die Harburger Firma gewesen sein, auch sollen Sendungen dieser Decken nach verschiedenen anderen Orten des Kontinents noch unterwegs sein. Der preussische Kultusminister hat daher die Polizeibehörden unverzüglich anweisen lassen, gegebenenfalls eine gründliche Desinfektion dieser Decken herbeizuführen. Ueber diejenigen Fälle, in denen die Einfuhr typhusverdächtigter Decken



Zimmer mit Stadtelephon.	Charkow	Safes-Kasse für Reisende.
Elektrische Beleuchtung.	HOTEL RUF „ROSSIA“	Lesezimmer
Lift. Bäder.	(Hôtel de Russie). I. Ranges.	Feinste Küche.

Die Conditorei, erste Wiener Waffel- und Honigkuchen-Fabrik

von

Ferdinand Ulrich

142. Petrikauer-Straße 142

Prämiirt auf der Hgg. Nahrungsmittel-Ausstellung mit der **Großen Goldenen Medaille**.

empfehlen ihre beliebtesten Fabrikate als:

Wiener Knausmandeln gefüllt, Pralinens-Waffeln, Carlsbader Oblaten, Honig, Dessert- und Wiener Waffeln, Hygienischen Honigkuchen, der gesündeste Kuchen zum Wein, Frisches Wein- und Theegebäck in großer Auswahl.

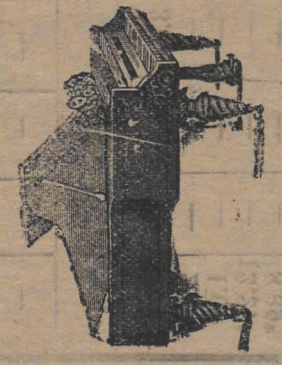
Bestellungen auf Torten, Kuchenauflagen, Eis und gefrorene Crème werden auf das schmackhafteste ausgeführt. Gute süße Schlaghahne stets vorrätig.

Agenturgeschäft
A. BRAUCHLI, Charkow
gegründet 1895.
 Bessere Vertretungen gesucht.
 Engrosverkauf von Glas, Kohle & Dachpappe.

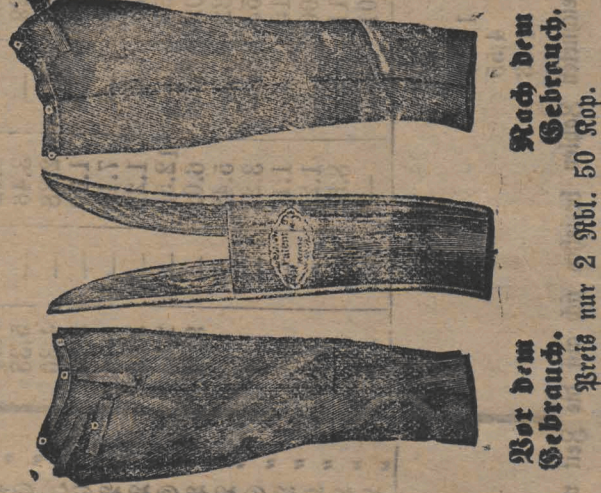
Hugo Cohn, Breslau
 jetzt vis-a-vis dem Stadttheater,
 Königl. Prinzl. und Fürstl. Hoflieferant, empfiehlt
 seine größte Auswahl von stets neuesten und elegantesten
Pariser Original-Modellen
 in Robes, Costümes und Confection sowie deren Copien zu
 selbstigen Preisen.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
ENGLISCHES MEHL
NIWSA
 (Nesve's Food)
 ist unstreitig das beste Nahrungsmittel
 FÜR KINDER
 Das Mehl Niwsa ist das beste Nähr-Hausmittel für Brust-
 kinder. Es ist nützlich und stärkend für schwächliche Personen,
 Reconvalescenten, für stillende Mütter und ältere Personen mit
 schwacher Verdauung.

TELEPHON-ANSCHLUSS NR. 196.
Pianoforte-Fabrik
Gebrüder Koischwitz
 nach wie vor nur Dzialna-Strasse 44 vis-a-vis dem Bahngarten.
 Specialität: Pianinos mit Flügelton von 261 290 an
Neuheit: Pianino mit Patent-Repetition-
 Mechanik, Deutsches Reichs Patent
 Unbegrenzte Reputationsfähigkeit.
 Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Transporten etc. etc.
 Vermietung von Instrumenten.



Große Neuheit!
 für Herren, die einen Werth auf
 elegante Fason der Bekleidung legen,
 giebt es nichts Besseres, als dieser
 neu erfundene
Apparat „Mode“.
 Mit demselben kann man abgetragene
 Bekleidungsgegenstände wieder wie neu herstel-
 len. Niemand sollte ver säumen, sich
 diesen Apparat anzuschaffen. Zu
 haben bei
GUSTAV ANWEILER,
 Koch des
 Gebrauchs,
 Preis nur 2 Mbl. 50 Kop.
 Aus Draht 1 Mbl. 10 Kop.
 Koch, Hauptrot-Strasse Nr. 1



BUNTGLASIMITATION
 für Fensterdecoration. Augenblichlich
 das Glas abfließen. Langjährige Dauer-
 haltigkeit erprob. 180 Pfeiler von
 Kop. bis 1 Mbl. 50 Kop. pro Mtl.
 Die Breite 1/2 Meter. Haupt-
 lager im Französischen Magazin
 Bartschan, Berg-Strasse 8.

Kristall-Wasser
 Die gewöhnliche Benutzung des unfiltrirten
 Wassers, wenn es auch dem Schmecken nach ge-
 rein zu sein scheint, ist aus gewissen Be-
 stimmten als hauptsächlichsten Grund dieser
 fähigkeiten und anstehenden Krankheiten
 gemein anerkannt worden. Das französische
 Magasin an der Graf Berg-Strasse Nr.
 in Bartschan empfiehlt den für ihre Ge-
 heil besorgten Personen unter Garantie

Albert's Filter,
 welche jeder selbst öffnen und reinigen kan-
 (3 silberne Metallkugeln in Paris und Borsiga
 Zeichen-Schöne-Filter von 1 Mbl. 80 Kop.
 Streifen-Systeme von 9 Mbl. an. Den Ge-
 fern stellt das Koch zu, bei Verkauf der
 ihre Wichtigkeit zu prüfen.

auf Glube und nieder. Frida war in die Sofaede gesunken — da
 faurte sie leise ächzend, das Gesicht in ihr Tischentuch gedrückt.
 Ihr Anblick war ihm peinlich. Er trat ans Fenster und
 trommelte ungeduldig an den Scheiben. Erst als sie still wurde,
 ging er wieder zu ihr hin und tätschelte ihr flüchtig den
 Kopf.
 „Niesekäschen,“ sagte er mit einer ganz gefühllosen
 Vertraulichkeit, „warum hast du dich so? Es ist ja nichts
 Besonderes los. Daß wir uns liebten — ja, siehst du, das ist
 nicht anders. Das Gtären hinterher ist dumm und zwecklos. Ich
 kann mir nur gratulieren, daß ich es war, mit dem du dich
 amüsiertest.“
 Du warst ein süßes, verliebtes Ding und ich dachte; Warum
 nicht? Wenn nicht mit dir, so mit einem andern; amüsierten wird
 sie sich auf jeden Fall.“
 Sie starrte ihn verständnislos an: Was meinte er nur? Mit
 einem Mal stieß sie seine Hand zurück, ihre Augen blitzten ihn an.
 „Was bin ich jetzt eigentlich? Was hast du aus mir gemacht? Du
 ließt mir nach und hast mir aufgelauret, wenn ich aus dem Geschäft
 kam. Ich war dumm und so vergnügt dabei, weil ich mein Leben
 an nichts Böses gedacht hatte. Du warst höflich, nett!“ — Fridas
 Jörn löste sich in Thränen auf. Sie wurde weich und zärtlich.
 „Ach, Dick, du gestelst mir über die Nase; ich gewann dich
 lieb.“
 „Na, siehst du, Niesekäschen, du gestelst mir ja auch.“ Er um-
 schlang sie und zog sie an sich in die Höhe. „Und wenn du dich jetzt
 nicht immer aufs Bamentieren legst, dann wäre es auch heute
 noch schön. So, laß, mein Thierchen! Nun gefällst du mir
 wieder.“
 An ihren Thränen würgend, lächelte sie zu ihm auf.
 „Ich habe dich lieb, Dick, für mein Leben lieb!“
 „Dafür wollen wir uns einen vergnügten Abend machen,
 nicht? Erst ins Theater, und nachher essen wir irgendwo zu-
 sammen, willst du? Mußt dich aber niedlich machen, daß ich
 mit dir einlege.“
 „U ihr Kummer und ihr Mißtrauen schwand dahin wie Regen-
 wolken vor der Sonne, und als sie an seinem Arm durch die beleb-
 ten Straßen ging, dachte Frida, es wäre noch Sommer, und ihre
 Liebe flühte in voller Blüte. Sie neckten einander wie damals, und
 mitten im Gedränge der Friedrichstraße küßte er sie.
 Ja, Fridas Dick war ein einziger Mensch!
 Lange noch Mitternacht brachte er sie nach Hause. Sie waren
 beide müde, aber zufrieden mit dem Tage. Vor der Hausthür um-
 armte er sie noch einmal flüchtig und sagte, als ob es ihm plötzlich
 einfiel: „Und das Wichtigste hätte ich bald vergessen, mein Niese-
 köschen! Ich muß nämlich verreisen — von Geschäfts wegen.
 Nengstige dich nicht, wenn du ein Weilchen nichts von mir hören
 solltest.“
 Ehe sie ein Wort der Erwiderung fand, hatte er sie eilig ge-
 läßt, und sie stand allein in dem dunklen Hausflur.
 Dieser eine Tag mußte Frida Meille für alle Furcht und
 Sehnsucht, die nach ihm kamen, entschädigen. Wochen, Monate
 vergingen, und von Dick kein Lebenszeichen. Noch wartete und
 hoffte sie, noch baute sie auf sein Wort; aber sie grämte sich, und
 die Sorge nagte an ihrer Seele. Eines Tages ließ der Geschäftsherr
 sie in sein Bureau rufen.
 „Fräulein Meille,“ sagte er streng und fixierte sie mit einem
 Blick, daß sie in einem Athem roth und blaß vor Schreck wurde. „Es
 laufen ewig Klagen über Ihre Fahrlässigkeit ein: Sie sind un-
 ordentlich und zerstreut. Wenn das nicht anders wird, muß ich Sie
 entlassen.“
 Frida war niedergeschmettert: konnte es denn anders
 werden?
 Eines Mittags, als Frida nach Hause kam, begegnete ihr eine
 junge Dame auf der Treppe. Sie schauten einander neugierig an,
 Frida grüßte.
 „Sind Sie nicht Fräulein Meille?“ fragte die junge Dame
 freundlich. „Ich bin Ihre Hausgenossin, Doris Normann. Ihre
 Mutter hat mir häufig von Ihnen gesprochen. Auf gute Bekann-
 schaft also!“
 Sie reichte dem Mädchen die Hand, und Frida, als sie die
 Treppe hinunterstie, zerbrach sich den Kopf. Dies hochgewachsene,
 schöne Fräulein mußte sie schon irgendwo gesehen haben: die strahlen-
 den Braunaugen, das gewellte, braune Haar auf der Stirn, die ein-
 schmeichelnde Stimme, vor allem aber das bezaubernde Lächeln kamen
 ihr bekannt vor. Mit einem Mal tippte sie sich mit dem Finger vor
 den Kopf. Wo hatte sie nur ihre Gedanken? Rein Zweifel — ihre
 Zimmerrunde hatte Aehnlichkeit mit Dick.



XII.
 In seiner Junggesellenwohnung im zweiten Stock des väterli-
 chem Hauses saß der Erbe der Firma Stamer & Vog bei einer Ha-
 vana und einem Täßchen Mokka. Es kam nicht oft vor, daß der junge
 Herr so bei sich der Ruhe pflegte. Seitdem er von seiner Weltreise
 heimgekehrt war, wurde er mehr als sonst gesellschaftlich in Anspuch
 genommen. Ein Duell, aus dem er als Sieger hervorgegangen war,
 hatte ihn vor zwei Jahren hinausgetrieben. Er reiste auf gut Glück
 ins Wite, suchte Abenteuer, sammelte Karitäten und genoß das Se-
 ben an allen Ecken und Enden.
 In Japan hielt er sich am längsten auf. Er sollte ein hübsches
 Theemädchen von dort mitgebracht haben, das er sorgfältig irgendwo
 verborgen hielt. Man traute Leo Stamer alles Mögliche und Un-
 mögliche zu. Das Unglaubliche behandelte er stets wie etwas Selbst-
 verständliches. — Zu allem, was ihn sonst noch merkwürdig und
 interessant machte, war er ein lebenswüthiger Gesellschafter und
 guter Kamerad; etwas anspruchsvoll zwar, doch nie verlangte er von
 anderen Leuten mehr, als man auch jederzeit von ihm hätte verlan-
 gen können.
 In seinem Umgang mit Frauen bewährte er sich als ein
 großer Kenner. Wer ihn nicht bewunderte, fürchtete ihn; immer
 mußte man vor ihm auf der Hut sein. Er schätzte das
 weibliche Geschlecht durchschnittlich gering; nichtbestoweniger war er
 immer bereit, eine Lanze für es zu brechen und es nach Bedarf zu
 lieben.
 „Die Achtung vor der Frau ist ein Hinderniß, welches die
 konventionelle Gesellschaft der Liebe in den Weg wirft,“ sagte er
 frech —
 Stamer war mit seiner Zigarre noch nicht zu Ende, als sein
 Diener ihm eine Visitenkarte brachte.
 „Der Herr läßt fragen, ob Herr Stamer zu sprechen
 wäre.“
 Leo sprang auf: „Aber ja, freue mich riesig.“ Er ging
 dem Eintretenden entgegen. Richard, alter Junge, das ist
 mal nett von dir! Nimm Platz! Franz, eine Tasse bestgebrühten
 Mokka!“
 Richard, wie er jetzt vor dem alten Jugendfreunde stand, gab
 diesem in der gefälligen äußeren Erscheinung nichts nach; er war
 mit vollendeter Sorgfalt gekleidet, und beide hatten denselben geraden,
 schlanken Wuchs; nur war Stamer etwas größer, auch wohl breiter
 in den Schultern.
 „Ich ersuhr durch Westerkamp, daß du hier wärst,“ fuhr dieser
 ausgeräumt fort. „Und wirklich die Rothschilde-Karriere eingeschlagen?
 Na, im Rechten warst du immer stark. Hast du unseren Junker
 mal gesehen? Nicht? Kannst ihn heut Abend genießen. Wir wol-
 len uns nämlich im Deutschen Theater treffen. Nachher amüsierten
 wir uns noch anderswo. Du kommst doch mit, oder bist du den
 Abend nicht frei?“
 „Doch, mit Vergnügen!“ Und während Richard seinen
 Mokka nippte und den aromatischen Rauch der Zigarre zerblies, nahm
 er mit wenigen Blicken das ganze, geschmackvoll eingerichtete Zimmer
 auf; so viel Kostbarkeiten und vornehm Liebhabereien hatte er nie
 zusammen gesehen. Jedes Stück verrath den Besitzer nicht nur als
 einen reichen, sondern auch vielgelesenen und kunstsinigen Mann —
 wenn auch etwas phantastisch und bizarr in seiner Eigenart. Er
 verglich in Gedanken sein eigenes Möbllertes mit dieser Kavalier-
 wohnung. Es widerete ihn mehr als je an — und dann, drei Treppen
 im Hinterhause! Es war Zeit, daß er damit brach; jener Entschluß,
 an dem sein Gewissen und auch sein Herz noch immer herumshaw-
 ten, mußte endlich gefaßt werden —
 „Nun sag mir aber vor allen Dingen, wie es bei euch zu
 Hause geht, alter Junge!“
 Stamer machte es sich der Länge nach auf seinem Somkingohair
 bequem und blinzelte den anderen prüfend an.
 „Alles im alten Gleise,“ meinte Richard. „Von den Mädchen
 ist nur Ida zu Hause.“
 „Und Doris, das verrückte Hühnchen?“
 „Rein übergeschnappt! Befindet sich zur Zeit in einer hiesigen
 Frauenklinik; hatte verschiedene Examina zu bestehen, darunter
 eines — man wird beinahe roth, es zu nennen — als „sage Komma“.
 Auch mit der Pharmazie hat sie angefangen und hört akademische Vor-
 lesungen.“
 Stamer warf seine Zigarre in den Aschenbecher: „St, das die
 Möglichkeit! Und wie verhält sich das Oberhaupt dazu?“
 (Fortsetzung folgt.)

BAD HANGÖ (FINNLAND.)

Saison 10. Juni — 1. September u. St.
 Oberarzt Dr. med. Walter Collan aus Helsingfors.

Seebäder und Wasserheilanstalt mit allen gebräuchlichen Formen von Bädern, Medizinische Bäder: Kreuznacher, Nauheimer, Fichtennadel-, Schlamm-, Massage etc. Kräftige Douche jeder Art. Dampf- und Terpentindampfbäder. Großes Bassin etc.

Trinkkur mit natürlichen Mineralwässern. Schwedisch: Heilgymnastik und Massage unter ärztlicher Leitung. Näheres durch Die Direction der Badeanstalt **Hangö.**

BAD REINERZ

Klimatischer waldreicher Höhen-Kurort — 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grottschicht Gies, mit kohlensäurereichen alkalischerdigen Eisen-Drink- und Bade-Quellen, Minerals, Moor-, Douche- und Dampfbädern, Inhalationen, Kaltwasserkuren und Massage, Molkens, Milch- und Keise-Kuranstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Nerven, der Athmungs-, Verdauungs-, Harn- und Geschlechts-Organen, zur Verbesserung der Ernährung und der Constitution, Beseitigung rheumatischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschüttungen. Kurzeit von Anfang Mai. Gegen Schluß Ermäßigungen. Hochquellen-Wasserleitung. Eisenbahnstation. Auskunftsblätter unentgeltlich.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel Schreibmaschinen

Unterwood und Hammond

sind die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man auf Letzteren in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu soliden Preisen gemacht bei



A. Diering
 Optiker.
 Petrikauer Straße 87.

Gesucht zum sofortigen Eintritt:

Erster Buchhalter - Correspondent,

der in doppelter & amerikanischer Buchführung, Abrechnungen perfect gut empfohlen, in der russischen & deutschen, möglichst auch polnischen Correspondenz bewandert sein muß. Nur erstere Reflectanten mit besten Zeugnissen & Referenzen wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angaben über Alter, Religion, Gehaltsanprüche, und wann Eintritt erfolgen kann. Cautionsfähig erwünscht.

Wlozlawecker Drahtwerk, Wlozlaweck, Gouv. Warschau.



Specialität!

Unverwüstliche **Geschäfts-Bücher**

mit vorzüglich functionirender SPRUNGRÜCKEN in grauem Molesquin mit Juchten-Blecken, -Ecken und -Schild gebunden

empfiehlt

Graphische-Anstalt „R. RESIGER“
 ŁÓDŹ, Neue-Promenade № 39.

Garten-Restaurant GEBR. GEHLIG am Stadtwalde

— empfiehlt: —

Vorzügl. Küche. Cabinets mit besonderem Eingang. In den Cabinets dieselben Preise wie im Restaurant.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist Telephonverbindung vorhanden.

Hochachtungsvoll **ADOLF INIS.**

Neueröffnetes Restaurant

Dzielnia-Strasse Nr. 5.

— empfiehlt: —

Schmackhafte Gabelstrümpfe à 20 Kop., reichhaltige und gut zubereitete Mittag- à 40 Kop., im Abonnement 35 Kop. sowie auch Bier von hiesigen und Bigger Brauereien.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.
 Магистратъ города Лодзи объявляет, что 30 числа мая мѣсяца 1903 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Юозифу Бартковскому, проживающему по Каменной ул. подъ № 4, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 242 руб. 37 коп. недоимокъ городскихъ сборовъ за 1902 г. оцененнаго въ 150 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, мая 20 дня 1903 г. За Президента гор. Соколовъ. Секвестраторъ Заржецкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.
 Магистратъ города Лодзи объявляет, что 30 го чис. мая мѣсяца 1903 года въ 10 час. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Гершу Дрейцеру, проживающему по Цегельняной улицѣ подъ № 56, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 134 р. 25 к. оцѣночнаго сбора за 1902 г. оцѣночнаго въ 320 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, мая 20 дня 1903 г. За Президента гор. Соколовъ. Секвестраторъ Заржецкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.
 Магистратъ города Лодзи объявляет, что 30 числа мая мѣсяца 1903 года въ 10 час. утра будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Эльвѣ Гольдфельдъ, проживающей по Полудневой ул. подъ № 29, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 205 р. 50 к. оцѣночнаго сбора за 1902 г. оцѣночнаго въ 230 р.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, мая 20 дня 1903 г. За Президента гор. Соколовъ. Секвестраторъ Заржецкій.

Gründlichen Unterricht in der **Doppelten Buchführung**

ertheilt:

J. MANTINBAND.
 diplom. Lehrer der Buchführung,
 Siegel-Str. Nr. 61, Wohnung 37, empfängt täglich von 1—2 Uhr Nachmittags—und von 7—8^{1/2} Uhr Abends.

WINTERGARTEN
 Petrikauer Straße № 151.
 Heute und täglich **Großes Instrumental-Vokal-Concert** des Leipziger Musik- und humor.-Ensembles
 Direction H. von METZ.
 Auftreten des polnischen Humoristen **BRONOWSKI** a la LUDWIKOWSKI.
 Entree 20 Kop.
 Zum Buffet Eintritt frei.

Umzüge, Verpackung und Aufbewahrung
 von Möbeln, wie Expedirung per Bahn mit verdeckten und offenen Federkollwagen, unter persönlicher Aufsicht übernimmt
M. Lentz,
 Widzewska-Str. 77

Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:
Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise.
 Ferner **Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische,** französische und spanische **Weine.**
Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch **Krimer-** rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —
 Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfiehlt die

A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73. Telephon-Verbindung.

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe (LOMBARD).

FILJA I ul. Zachodnia № 31. FILJA II ul. Piotrkowska № 69.

Zawiadania, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej № 31, w dniu 18 Czerwca (1 Lipca) 1908 roku i dni następnym odbywać się będzie

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów (z obydwóch Filji), we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacji prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca mieć nie będzie.

Der Vormundschaftsrath

der Commerzschule in Lodz

bringt den Interessenten hiermit zur Kenntniss, daß die Aufnahme-Prüfungen zu allen Classen der genannten Schule, am 2 (15) Juni i. J. beginnen werden.

Ein Grundstück

von 80,000 Quadratellen, an der Łąkowa-Strasse gelegen und unmittelbar angrenzend an den Bahnhof der Kaiserlichen Bahn, das sich seines Wasserreichthums halber und da Abfluß vorhanden, zu jeder Fabrikanlage eignet, ist preiswerth zu verkaufen.

Kanalisations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager. III Concurrenzlose Fabrikspreise III

ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster ameril., engl. u. inländ. Fabriken. Permanente große Musterausstellung. Specialität: Compl. Wannen-, Waschtisch- und Closet-Einrichtungen.

Breslau, Koch-, Haushaltungs- und Gewerbeschule mit Pensionat

Grösste derartige Anstalt Schlesiens. Gewissenhafte Ausbildung in allen praktischen u. wissenschaftlichen Unterrichtsfächern. Beste Empfehlung. Vorzügl. Verpflegung.

Zur Sommer-Saison

empfiehlt dem geehrten Publikum das Gummiwaaren-Geschäft von

N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

folgende Specialitäten:

Schuhwaaren HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE

Englische wasserdichte Stoff-Mäntel, Handschuhe, Linoleum-Wachstuch-Fabrikate

Gustav Anweiler

Rawrot-Strasse Nr. 1



Die neuesten Leibträger für das Wohl der ganzen Frauenwelt. Dieser Leibträger ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete geboten werden kann.

Gustav Anweiler, Rawrotstraße 1.



Lanolinmilch

Lanolinmilch macht die Haut rein. Lanolinmilch macht die Haut weich. Lanolinmilch macht die Haut glatt. Lanolinmilch macht die Haut zart. Lanolinmilch macht die Haut schön.

Gesellschaft BROCARD & Co.

Kirchen-Gesangverein

Der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Nächsten Donnerstag, den 11. Juni, Nachm. 2 Uhr findet ein

Familien-Ausflug

nach dem Garten des Herrn Brauereibesitzer Häusler in Radogoszcz statt, und wird um recht zahlreiche Theilnahme gebeten.

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug am darauffolgenden Sonntag, den 14. Juni statt.

Der Vorstand.

Sanatorium und Wasserheilanstalt

Bistrai bei Bielitz, schlesische Beskiden

Sonnen-, Luft- und Lichtbäder.

Zirkler's Handelsschule

(mit den Rechten der Regierungsschulen)

Adr.: Lodz, Rawrot Nr. 37.

Für kommenden Schuljahr kann gegenwärtig die Anmeldung neuer Schüler erfolgen, zu den Vorbereitungsabtheil. im Alter von 8-16 J., zur 1. Spezialklasse bis 17 J.

Die Prüfung der Kandidaten findet am 19. und 20. Juni statt.

Meisterhausgarten.

Täglich

CONCERT

der Capelle des Borodinschen Leibregiments S. M. j. St. Alexander III. unter Leitung des Capellmeisters von Meerberg.

Anfang 6 Uhr.

A. BAUM.

BERNDORPER METALLWAAREN-FABRIK

ARTHUR KRUPP,

in Moskau, Schmiedebrücke,

empfiehlt Hotelbesitzern und Privaten Erzeugnisse aus silberweisem, Alpacca-Metall massivem

in natürlichem Zustande, sowie auch gedeckt mit einer starken Schicht Silbers. Ferner Küchengeräth aus Reinnickel.

Vertreter für das Königreich Polen: STANISLAUS BUKOWSKI, Warschau, Orla 6.

Verkaufstelle in allen besseren Haushaltungsgeschäften.

Schlesischer Obersalzbrunnen

Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet.

Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch den

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Obersalzbrunn Furbach & Striebold, Salzbrunn in Schlesien.

Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Bester Medizinalwein



Nur echt mit dieser Marke.



Lodzger freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 10./28. Juni, Abends 1/7 Uhr

„Übung“

des 4. Zuges am Strigerhause derselben Zuges.

Das Commando.

Richard Lüders

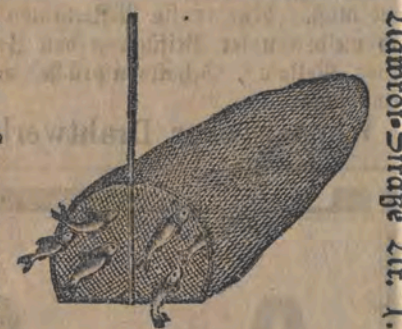
Görlitz u. Berlin NW 7. Patentanwalts-Bureau.

Dr. S. Kantor

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten, Krötke-Strasse Nr. 4. Sprechstunden von 8-2 und von 6-9, für Damen von 5-6 Uhr.



Rawrot-Strasse Nr. 1.



GUSTAV ANWEILER

Rawrot-Strasse Nr. 1

empfiehlt:

Angelruthen zum Aufhängen, 3- und 4-theilig, in allen Ausführungen sowie papirtrocken, zum Aufhängen von 70 Kop. an bis 100. 14 & Stück.

Fertige Angeln von 5 Kop. an. Samml. Angelgeräte a. Lager i. all. Preisl.

Kinderpielwaaren alle Art. Puppen aller Art werden in Reparatur angenommen.

Frische feinste

Tafel-Butter

empfiehlt

A. Trautwein

Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung, Petrikauer-Strasse 78